

2. Teil des KOMPENDIUMS: DIE FEIER DES CHRISTLICHEN MYSTERIUMS

ZWEITER ABSCHNITT: DIE SIEBEN SAKRAMENTE DER KIRCHE

DRITTES KAPITEL: Die Sakramente im Dienst der Gemeinschaft und der Sendung

DAS SAKRAMENT DER WEIHE

329. Wie übt der Priester sein Amt aus? (KKK 1568)

Obwohl der Priester für eine weltweite Sendung geweiht ist, übt er sein Amt in einer Teilkirche in sakramentaler Brüderlichkeit mit den anderen Priestern aus. Sie bilden das Presbyterium und tragen in Gemeinschaft mit dem Bischof und in Abhängigkeit von ihm die Verantwortung für die Teilkirche.

330. Welche Wirkung hat die Diakonatsweihe? (KKK 1569-1571; 1596)

Der Diakon wird Christus, dem Diener aller, gleichgestaltet. Er wird zum Dienst in der Kirche geweiht, den er unter der Autorität seines Bischofs ausübt. Er verrichtet Aufgaben im Dienst am Wort, in Liturgie, Seelsorge und Caritas.

331. Wie wird das Weihesakrament gefeiert? (KKK 1572-1574; 1597)

In allen drei Stufen wird das Weihesakrament dadurch gespendet, dass der Bischof dem Weihekandidaten die *Hände auf das Haupt legt* und das feierliche *Weihegebet* spricht. Mit diesem Gebet erfleht der Bischof von Gott für den Kandidaten und seinen Dienst die besondere Ausgießung des Heiligen Geistes und seiner Gaben.

332. Wer kann dieses Sakrament spenden? (KKK 1575-1576; 1600)

Weil sie die Nachfolger der Apostel sind, kommt es den gültig geweihten Bischöfen zu, die drei Stufen des Weihesakramentes zu spenden.

333. Wer kann dieses Sakrament empfangen? (KKK 1577-1578; 1598)

Die heilige Weihe kann gültig nur ein getaufter Mann empfangen: Die Kirche weiß sich gebunden durch diese Wahl, die der Herr selbst getroffen hat. Niemand hat einen Anspruch auf den Empfang des Weihesakramentes. Er muss vielmehr von der Autorität der Kirche als für dieses Amt geeignet angesehen werden.

334. Wird von dem, der das Weihesakrament empfängt, der Zölibat verlangt? (KKK 1579-1580; 1599)

Für den Episkopat wird der Zölibat immer verlangt. Für den Presbyterat werden in der lateinischen Kirche normalerweise gläubige Männer ausgewählt, die zölibatär leben und den Willen haben, den Zölibat „um des Himmelreiches willen“ (Mt 19, 12) beizubehalten; in den Ostkirchen ist es nicht gestattet, nach dem Empfang der Weihe zu heiraten. Zum ständigen Diakonat können auch bereits verheiratete Männer zugelassen werden.

Alle Katechesen können nachgehört werden auf meiner Homepage:

salvatoremundi.live